

Union

Entspannungspolitik

Die Rente soll im Bundestagswahlkampf 2017 ein zentrales Thema werden.



JOHANNES SIMON / GETTY IMAGES

Seehofer, Merkel

Angesichts der Bundestagswahl im kommenden Jahr rücken Kanzlerin Angela Merkel (CDU) und CSU-Chef Horst Seehofer politisch wieder enger zusammen. Bei ihrem Treffen am vergangenen Mittwoch im Kanzleramt vereinbarten sie, gemeinsame Vorhaben für die Wahl 2017 zu definieren, um das Thema Flüchtlinge nach und nach in den Hintergrund zu drängen, heißt es in Kreisen der Union. Seehofer und Merkel hätten besprochen, dass die Reform der Altersvorsorge eines der Kampagnenthemen werden sollte. Der CSU-Chef fürchtet, dass künftig breite Teile der Bevölkerung in Altersarmut abrutschen, und fordert deshalb, das Rentenniveau nicht so stark abzusenken wie derzeit geplant.

Im Gegenzug soll der Zuschuss aus dem Steuertopf für die gesetzliche Rentenversicherung steigen. Merkel dagegen setzt auf eine bessere private Vorsorge. Beide Seiten seien bemüht gewesen, die scharfen Töne der vergangenen Wochen hinter sich zu lassen. Merkel habe Seehofer erklärt, dass die Ankündigung von Innenminister Thomas de Maizière (CDU), wonach die Kontrollen an der deutsch-österreichischen Grenze nach dem 12. Mai enden könnten, nicht mit ihr abgestimmt gewesen sei. Die Bundeskanzlerin sei ebenfalls verärgert über das Vorpreschen des Innenministers gewesen. An diesem Sonntag wollen die Spitzen der Union erneut zusammenkommen. rp

Windenergie Elektrischer Rostschutz

In den deutschen Offshore-Windparks sollen künftig, wo immer möglich, zum Rostschutz keine sogenannten Opferanoden mehr benutzt werden. Der Einsatz dieser giftigen Aluminiumverbindungen, die sich im Meerwasser auflösen, ist unter Fachleuten umstritten (SPIEGEL 10/2015). Das zuständige Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie teilte jetzt mit, „dass wir in den Verfahren darauf hinwirken, dass Fremdstromanlagen eingesetzt werden“, der Rostschutz also elektrisch erfolgt. Von dieser umweltfreundlichen Methode, die allerdings regelmäßige Instand-

haltung voraussetzt, profitieren die Deutsche Windtechnik und ihr niederländischer Partner Corrosion. Die Firmen werden die Wartung des elektrischen Rostschutzes von 284 im Bau oder in der Planung befindlichen Windrädern in der Nordsee übernehmen. bre



PAUL LANGROCK / ZENIT / LAIF

Glücksspiel Zocker verlieren Milliarden

Die gute wirtschaftliche Lage in Deutschland und ein wachsendes Interesse bei Frauen führen offenbar zu einem Boom in Spielhallen. Nach einer Untersuchung des Münchner Ifo-Instituts für die Automatenwirtschaft sind die Einnahmen der Daddelautomatenaufsteller zwischen 2012 und 2015 um über eine halbe Milliarde Euro auf 5,8 Milliarden pro Jahr gestiegen. Die Kunden verzocken demnach an den Geldspielautomaten zehnmal so viel wie in den staatlich zugelassenen Spielbanken. Aus den neuen Ifo-Zahlen geht zudem hervor, dass die Automatenauf-

steller bei der Einschätzung ihrer wirtschaftlichen Lage auffallend zurückhaltend sind. In früheren Berechnungen gingen die Münchner Forscher nämlich stets von einem rund eine Milliarde Euro niedrigeren Jahresumsatz aus. Diese Zahlen stützen sich auf Unternehmensangaben. Die neuen Ifo-Zahlen hingegen beruhen auf tatsächlichen Umsatzsteueranmeldungen. Der Erfolg der Spielhallen hat allerdings für viele Zocker negative Auswirkungen, wie der Suchtexperte Gerhard Meyer aus Bremen sagt: „Die Nachfrage nach Suchtbehandlung ist in den ambulanten Beratungsstellen innerhalb eines Jahres um knapp fünf Prozent gestiegen.“ mif